DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich, Schwe

Ausgabe 96



MARTIN LIMBECK
Was kostet es dich, **wenn du keine Entscheidung triffst?**

LEO MARTIN
Menschenkenntnis statt Martini!

UNLEARN LEADERSHIP
Autoren-Kollektiv für **Veränderungen**

PROF. DR. JÖRG KUPJETZ
Sind Sie **sicher?**

Der Körper – das wichtigste Kapital

Till Duve über Schlaf, Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bilder: Privat, Lars Laion

4 190872 505003



»Was, wenn es die falsche Entscheidung ist? Was, wenn ich es später bereue? Was, wenn ich damit etwas verliere, das ich nicht zurückbekomme?«

– Martin Limbeck

Was kostet es dich, wenn du keine Entscheidung triffst?

EIN GASTBEITRAG VON MARTIN LIMBECK

Als Unternehmer triffst du jeden Tag Entscheidungen. Viele davon sind klein und kaum der Rede wert: Welcher Kunde bekommt heute einen Rückruf? Welches Thema hat im Team Priorität? Welche Aufgabe erledigst du selbst, welche gibst du ab? Doch es gibt auch die Entscheidungen, die deutlich mehr Gewicht haben. Du überlegst, ob du investieren, einen Geschäftsbereich aufgeben, einen Mitarbeiter ersetzen oder vielleicht sogar dein Unternehmen verkaufen sollst. Und plötzlich ist es vorbei mit der Selbstverständlichkeit, mit der du sonst Entscheidungen triffst.

Genau an diesem Punkt erlebe ich bei vielen Unternehmern einen interessanten Widerspruch: Im Tagesgeschäft entscheiden sie schnell, übernehmen Verantwortung und erwarten es von ihren Mitarbeitern ebenso. Doch sobald eine Entscheidung das eigene Leben, das Unternehmen oder die Zukunft betrifft, beginnt das große Abwägen und Zaudern. Was, wenn es die falsche Entscheidung ist? Was, wenn ich es später bereue? Was, wenn ich damit etwas verliere, das ich nicht zurückbekomme? Diese Fragen sind berechtigt. Allerdings sollten sie keinesfalls zu einer Hürde werden, die schier unüberwindbar wird. Denn auch eine Entscheidung, die du nicht triffst, kostet dich etwas. Du merkst es im Moment nur noch nicht.

Auch eine Entscheidung, die du nicht triffst, ist eine Entscheidung

Für viele Menschen fühlt es sich sicher an, erst mal nicht zu entscheiden. Warum? Weil du dir so alle Möglichkeiten offenhältst und Zeit gewinnst. Und dir nicht weiter den Kopf über die Konsequenzen zerbrechen musst, die eine Entscheidung hätte. Der Haken an der Sache: Die Zeit arbeitet nicht automatisch für dich. Die wenigsten Probleme lösen sich von selbst. Sie werden nur zu anderen, nicht selten sogar größeren Themen. Warum trennst du dich nicht von einem Mitarbeiter, wenn du längst weißt, dass er für Unruhe im Team sorgt und die Performance bremst? Eine Investition, die du aus Unsicherheit verschiebst, kann dazu führen, dass du von einem Marktbegleiter überholt wirst. Und du wirst nicht leichter einen Nachfolger für dein Unternehmen finden, wenn du dich nicht darum kümmerst und einfach noch ein Jahr oder zwei wartest.

Du solltest im Hinterkopf haben, dass sich auch die äußeren Umstände verändern können. Nur weil du dich nicht entscheiden willst, bedeutet das nicht, dass die Welt stehen bleibt. Märkte verändern sich, dein Unternehmen verändert sich und ebenso deine persönliche Situation. Ich kenne Unternehmer, die so lange gewartet haben, eine Produktinnovation auf den Markt zu bringen, bis sie keine mehr war. Das kannst du nicht wieder rückgängig machen. Deshalb ist Nichtentscheiden keine neutrale Position, sondern ebenfalls eine Entscheidung. Du entscheidest, dass alles so weiterläuft wie bisher. Fühlt sich sicher kann, kann jedoch ein Risiko mit sich bringen, das größer ist als die eigentliche Entscheidung, um die es ursprünglich ging.

Ich habe selbst erlebt, dass ein Plan scheitern kann

Ich weiß das nicht nur aus Gesprächen und Coachings mit Unternehmern. Ich habe selbst erlebt, wie schwer es sein kann, eine große Entscheidung zu treffen. Und wie es sich anfühlt, wenn sich diese Entscheidung dann auch noch ganz anders entwickelt als gedacht. Die Entscheidung, mein Unternehmen zu verkaufen, habe ich nicht über Nacht getroffen. Rückblickend war es ein Prozess, der sich bestimmt über ein Jahr hingezogen hat. Und dann ist der Verkauf nach mehreren Monaten Vorbereitung auf der Zielgeraden gescheitert. Natürlich hätte ich dann sagen können: »Gut, das ist ein Zeichen. Lasse ich es eben!« Doch so ticke ich nicht. Ich habe weitergemacht, mich nicht beirren lassen und einen neuen Käufer gefunden.

Warum ich das mit euch teile? Weil es für mich eine wertvolle Erkenntnis war, dass der fehlgeschlagene Verkauf nicht gleichzeitig bedeutet hat, dass ich die falsche Entscheidung getroffen habe. Die Richtung war nicht falsch. Nur der Weg, den ich zum Ziel eingeschlagen hatte, hat sich als der falsche herausgestellt. Eine Entscheidung ist auch keine unumkehrbare Festlegung. Du triffst sie auf Grundlage dessen, was du heute weißt. Dann beobachtest du, was passiert, lernst daraus und korrigierst deinen Kurs, wenn es notwendig ist. Das ist nicht etwa planloses Handeln, sondern schlicht und ergreifend der verantwortungsvolle Umgang mit Entscheidungen unter Unsicherheit.

Das gilt nicht nur für Entscheidungen im Business-Kontext. Auch privat stehen wir immer wieder vor Fragen, die sich nicht ▸

»Wer keinen kennt, kann keinen anrufen«
von **Martin Limbeck**
432 Seiten
Erscheint: April 2026
Next Level Verlag
ISBN: 978-3-689-36149-5



Bild: Depositphotos / londondeposit; Cover: Next Level Verlag



»Frag dich deshalb nicht nur, was passieren könnte, wenn du dich für einen bestimmten Weg entscheidest. Frag dich genauso ehrlich, was passiert, wenn du nichts veränderst!«

– Martin Limbeck

sauber in Zahlen ausdrücken lassen. Eine Beziehung, ein Wohnort, die eigene Gesundheit, die Familie, ein persönlicher Traum – überall dort, wo viel auf dem Spiel steht, wünschen wir uns Gewissheit. Doch das Leben liefert sie uns nicht auf Bestellung. Vielleicht ist das die eigentliche Reife einer Entscheidung: zu akzeptieren, dass du nicht alles kontrollieren kannst, und trotzdem Verantwortung für deinen Weg zu übernehmen.

Mit 58 habe ich mein Leben umgekrempelt

Der Verkauf meines Unternehmens blieb nicht die einzige große Entscheidung, die ich getroffen habe. Ich bin vor zwei Jahren nach Spanien ausgewandert, habe nochmal geheiratet, bin Vater eines zweiten Sohns geworden und habe eine neue Company aufgebaut. Und parallel dazu habe ich mich über anderthalb Jahre mit einem Projekt beschäftigt, das mir persönlich sehr viel bedeutet.

Was ich heute sagen kann: Es war nicht der eine große, mutige Plan. Sondern es waren mehrere Entscheidungen, die aufeinander gefolgt sind. Natürlich habe auch ich mir Fragen gestellt, die mich beschäftigt haben. Ist das der richtige Zeitpunkt? Funktioniert das? Was kommt danach? Will ich wirklich nochmal etwas ganz Neues aufbauen? Solche Gedanken hat jeder Mensch. Und sie verschwinden nicht einfach, nur weil du Unternehmer bist. Im Gegenteil: Je mehr Verantwortung du getragen hast, desto genauer kannst du auch mögliche Konsequenzen abwägen.

Doch es gibt eine Sache, die für mich bei jeder Entscheidung ausschlaggebend war. Die Frage an mich selbst: Wenn ich nichts ändere, will ich wirklich so weitermachen? Wenn die Antwort darauf »Nein« ist, bringt es dir nichts, auf den großen Moment zu warten, in dem auf magische Weise jede Unsicherheit verschwunden ist. Dieser Moment wird nicht kommen. Du hast es selbst in der Hand, die Situation, in der du dich befindest, zu verändern. Also triff die Entscheidung, auch wenn du keine hundertprozentige Sicherheit hast. Die wird es niemals geben.

Du brauchst einen Ort, an dem du klar denken kannst

Was mir bei all diesen Veränderungen immer deutlicher geworden ist: Für weitreichende Entscheidungen brauchst du nicht noch mehr Stimmen, die dir sagen, was du tun sollst. Natürlich kannst du dich austauschen – doch die Entscheidung triffst am Ende du allein. Und gerade, wenn es um eine weitreichende Entscheidung geht, ist es wichtig, sich dafür Raum zu schaffen. Ohne den Lärm des Alltags und alle Verpflichtungen, die es nur allzu verlockend machen, das Thema doch wieder auf später zu verschieben. Aus diesen Gedanken heraus ist »Stonehood Chamber« entstanden. Sieben Tage auf einem abgeschieden gelegenen Grundstück, maximal sechs Männer, die endlich Klarheit haben wollen über das eine Thema, das schon lange in ihnen steckt und an die Oberfläche drängt. Ein Entscheidungsprotokoll, das ihnen genau das ermöglicht. Denn manchmal geht es gar nicht um fehlende Informationen. Manchmal ist das Problem, das dich davon abhält, die Entscheidung zu erkennen und zu treffen, dein Umfeld.

Entscheide nicht aus Angst, sondern aus Verantwortung

Du musst nicht jede Entscheidung sofort treffen. Gründliches Abwägen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern gerade bei weitreichenden Fragen notwendig. Doch irgendwann sollte die Analyse ein Ende haben. Sonst wird sie zum Versteck. Frag dich deshalb nicht nur, was passieren könnte, wenn du dich für einen bestimmten Weg entscheidest. Frag dich genauso ehrlich, was passiert, wenn du nichts veränderst!

Vielleicht bleibt dein Unternehmen erfolgreich. Vielleicht läuft alles weiter wie bisher. Vielleicht wird sich das Problem tatsächlich irgendwann erledigen. Doch vielleicht verlierst du auch Zeit, Energie, Chancen oder einen Teil der Freiheit, die du dir als Unternehmer eigentlich aufbauen wolltest. Ich habe in meinem Leben gelernt, dass sich große Entscheidungen selten vollkommen sicher anfühlen. Doch ich wusste immer, dass ich den nächsten Schritt gehen wollte. Das, was du brauchst, ist Klarheit darüber, wofür du Verantwortung übernehmen willst. ◆

Der Autor



Martin Limbeck ist Inhaber der Gipfelstürmer Mentoring GmbH, Mehrfachunternehmer, Experte für Sales und Sales Leadership sowie fünffacher Bestsellerautor.

Bilder: Depositphotos / SergeyNivens, Oliver Wagner